

PRESSEMITTEILUNG

Experten befürchten heftige Influenza Epidemie nach Weihnachten **WICHTIG: Impfung auch noch Anfang 2009 als Schutz vor bevorstehender** **Influenza Epidemie sinnvoll**

Brunn/Gebirge 17. Dezember 2008 – Die Gefahr, an einer Influenza zu erkranken, dürfte in den kommenden Wochen und Monaten erheblich zunehmen. Denn Daten, die vom European Influenza Surveillance Scheme (EISS) zu den Epidemien der Jahre 2001 bis 2007 zusammengestellt wurden, zeigen, dass die saisonale Epidemie ihren traditionellen Höhepunkt zwischen Jänner und März erreicht.¹

„Eine moderat erhöhte Influenza-Aktivität zu diesem Zeitpunkt der Saison ist normal und sollte nicht darauf schließen lassen, dass zu Weihnachten alles überstanden ist. Die Saison wird aller Voraussicht nach bald an Stärke zunehmen. Daher sollte man sich auch Anfang 2009 noch impfen lassen, um sich und andere, die einem nahe stehen, zu schützen. Dies ist für ältere Menschen äußerst wichtig, da sie für Influenza-Infektionen und damit verbundenen Komplikationen besonders anfällig sind“, erläutert Prof. Koos van der Velden, der ehemalige Vorsitzende des EISS. Dies ist ein Projekt, das vom European Centre for Disease Control and Prevention (ECDC) durchgeführt wird. „Der Impfstoff braucht zwei bis drei Wochen, bis er eine Schutzwirkung entwickelt. Jetzt reicht die Zeit noch aus, um sich impfen zu lassen.“

Obwohl die Saison erst begonnen hat und Daten nur begrenzt vorliegen, erweist sich in einigen Ländern, darunter Spanien, Portugal und Großbritannien, zirkulierende H3N2-Influenza-Virusstamm aus Australien als dominanter Virusstamm. Das gleiche Virus führte 2007 in Australien zu einer sehr schweren Epidemie, bei der ein Anstieg der Influenza-Erkrankungen um mehr als das Dreifache in Laboruntersuchungen nachgewiesen wurde.^{2,3}

Die Zusammensetzung des diesjährigen Influenza-Impfstoffs wurde angepasst und beinhaltet nun den H3N2-Stamm aus Australien.⁴ Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren enthält der Influenza-Impfstoff für diese Saison im Vergleich zu dem des letzten Jahres für die nördliche Hemisphäre sogar drei neue Stämme.

Die Eigenschaften der Influenza-Viren verändern sich häufig. Dies bedeutet, dass die Immunität nach vorausgegangenen Infektionen oder Impfungen eine Infektion mit den aktuellen Virus-Serotypen und verwandten Erkrankungen unter Umständen nicht verhindert. Aus diesem Grund wird eine jährliche Impfung empfohlen.

Hinweise an die Redaktion

Hintergrund zur saisonalen Influenza

Weltweit werden 250.000 bis 500.000 Todesfälle pro Jahr, hauptsächlich in der älteren Bevölkerung, auf saisonale Influenza und damit verbundene Komplikationen zurückgeführt.⁵ In Europa rechnet man mit mehr Todesfällen infolge der saisonalen Influenza als infolge von Verkehrsunfällen. Das European Center for Disease Control (ECDC) schätzt, dass in der Europäischen Union (EU) jährlich 40.000 bis 220.000 Menschen an Influenza versterben – dem gegenüber stehen schätzungsweise 40.000 Verkehrstote.^{6,7}

Mit Influenzaviren infizieren sich jedes Jahr etwa 10 Prozent der erwachsenen Bevölkerung und bis zu 30 Prozent der Kinder.^{8,9} Bei älteren Erwachsenen nimmt die Influenza-Erkrankung in der Regel einen schwereren Verlauf, da deren Immunsystem naturgemäß nachlässt und sonstige Erkrankungen wie chronische Herz-Kreislauf-, Nieren- oder Stoffwechselerkrankungen häufiger vorliegen. Hinzu kommt, dass die Influenza-Infektion bei Älteren und Menschen mit chronischen Grunderkrankungen nicht nur eine Primärerkrankung hervorruft, sondern auch zu schweren sekundären medizinischen Komplikationen führen kann. Hierzu zählen beispielsweise die sekundäre bakterielle Lungenentzündung und die Verschlechterung von Grunderkrankungen wie z. B. dekompensierte Rechtsherzinsuffizienz, Asthma und/oder Diabetes.⁵

Referenzen

- 1) <http://www.eiss.org/html/tables.html> (last acceded 1 Dezember 2008)
- 2) <http://www.eiss.org/html/maps.html> (last acceded 1 Dezember 2008)
- 3) <http://www.aodgp.gov.au/internet/main/publishing.nsf/Content/cda-cdi3202b.htm> (last acceded 10 Dezember 2008)
- 4) http://www.who.int/csr/disease/influenza/recommendations2008_9north/en/index.html (last acceded 1 September 2008)
- 5) <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/2003/fs211/en/print.html> (last acceded 1 Dezember 2008)
- 6) http://ecdc.europa.eu/Press/pdf/press_release.071210.pdf (last acceded 1 Dezember 2008)
- 7) <http://www.euro.who.int/document/mediacentre/fs0304e.pdf> (last acceded 1 Dezember 2008)
- 8) Neuzil KM et al. Influenza Vaccine: Issues and Opportunities. Infect Dis Clin N Am 2001;15:123-41.
- 9) <http://www.who.int/wer/2005/wer8033.pdf> (last acceded 1 Dezember 2008)



Über Sanofi Pasteur MSD

Sanofi Pasteur MSD kann als Gemeinschaftsunternehmen auf die Innovationen und die Erfahrungen von Sanofi Pasteur – der Impfstoff-Sparte von Sanofi-Aventis – und von Merck & Co. zurückgreifen. Sanofi Pasteur MSD ist das einzige Unternehmen in Europa, das sich ausschließlich auf Impfstoffe spezialisiert hat. Weltweit arbeiten erfahrene Forschungsteams von Sanofi Pasteur und Merck & Co für Sanofi Pasteur MSD an der Entwicklung neuer Impfstoffe für Europa, die darauf abzielen, den Impfschutz auf weitere Krankheiten auszudehnen und bestehende Impfstoffe zu perfektionieren, um so die Verträglichkeit, die Wirksamkeit und die Akzeptanz von Impfungen zu verbessern.

Kontakt:

Sanofi Pasteur MSD
2345, Brunn am Gebirge
Campus 21, Europaring F11/402
Tel : + 43 – 1 866 70 – 22 200
Fax :+ 43 – 1 866 70 – 22 204

Ansprechpartner:

Anfragen Medizin: Dr. Bettina Isnardy
Anfragen Marketing: Anette Kearns (e-mail: akearns@spmsd.com)
[http:// www.spmsd.at](http://www.spmsd.at)

Diesen Text finden Sie zum Download unter: <http://www.spmsd.at/presse>
Bei Veröffentlichung freuen wir uns über ein Belegexemplar

3.705 Zeichen